



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

XXXI. 31. Frohes Vergnügen an Jesu. Im Thon: Wie schön leuchtet der &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

gel hat vermeldt, Welches trägt die ganze welt. Gottes sohn ist mensch gebohrn, Hat versöhnt seins vatters zorn: Freu sich, dem sein sünd ist leyd.

4. Sie funden das kind, lein zart Liegen in der krippen hart, Bey dem vlieh im fustern stall, Welchs die stern geschaffen all. Gottes sohn ist mensch gebohrn, Hat versöhnt seins vatters zorn: Freu sich, dem sein sünd ist leyd.

5. Aus der mutter brüste rein Nähret sich das kindelein, Welches durch sein göttlich krafft Allen vlieh sein futter schafft. Gottes sohn ist mensch gebohrn, Hat versöhnt seins vatters zorn: Freu sich, dem sein sünd ist leyd.

6. Solch grosse barmherzigkeit Lasset uns preisen allezeit, In

Gottes forcht und glauben rein, Mit gedult gehorsam seyn. Gottes sohn ist mensch gebohrn, Hat versöhnt seins vatters zorn: Freu sich, dem sein sünd ist leyd.

XXXI. 31.

Frohes Vergnügen an Jesu

Im Thon:

Wie schön leuchtet der Fürsten-kind aus Davids stamm. O meiner seelen bräutigam, Mein trost, mein heyl, mein leben :: Was soll ich ewig danken dir, Daß du ins elend kommst zu mir? Was soll ich dir dann geben? Es geh Und steht, Ausser leiden Nun in freuden, Was man siehet, Weil der friedens-fürst einziehet.

2. Ich selbst bin der freuden voll, Ich weiß nicht was ich schencken soll Dem auserwählten kinde :: Ach herzlich

kind,

Kind, nimm immer hin,
Nimm hin mein herze,
muth und sinn, Und
mich mit lieb entzünde.
Schließ dich In mich,
In mein herze, Daß ich
scherze, Und dich küsse,
Dich auch ewig lieben
müsse.

3. Bleib, höchster schatz,
o mein saphir, O mein
orion, bleib bey mir, Du
hoffnung der verzag-
ten :: Du himmels-
thau, befeuchte mich,
Du schönstes manna,
zeige dich Den armen
und verzagten. Laß nicht
Dein licht Hier auf er-
den Dunkel werden,
Laß den deinen Hie dein
wort noch ferne scheine.

XXXII. 32.

Joh. Rist.

Bewillkommung des neugebohr-
nen Heylandes.

Ermuntre dich mein
schwacher geist,
Und trage groß verlan-
gen :: Ein kleines kind,
das vatter heist, Mit

freuden zu empfangen,
Diß ist die nacht, darinn
es kam, Und menschlich
wesen an sich nahm,
Dadurch die welt mit
treuen Als seine braut
zu freyen.

2. Willkomm, o süßer
bräutigam, Du könig
aller ehren :: Willkomm,
o Jesu, Gottes lamm,
Ich will dein lob ver-
mehren. Ich will dir all
mein lebenslang Von
herzen sagen preis und
danc, Daß du, da wir
verlohren, Für uns bist
mensch gebohren.

3. O grosser Gott, wie
kont es seyn, Dein him-
melreich zu lassen :: Zu
springen in die welt hin-
ein, Da nichts dan neid
und hassen? Wie kun-
test du die grosse macht,
Dein königreich, die
freuden pracht, Ja dein
erwünschtes leben, Für
solche feind hingeben?

4. In